

## Robert Adam an Arthur Schnitzler, 5. 1. 1930

|Wien, am 5. Januar 1930    Wien

Hochverehrter Herr Doktor!

Nehmen Sie vor allem meinen besten Dank für Ihren Brief, der mich über Verdienst erfreute, und zugleich für die lebenswürdige Anweisung der Sitze zum

5 »Spiel der Sommerlüfte«. Ich komme jetzt so selten in's Theater, daß ich nicht weiß, ob ich ein Urteil äußern darf; ich möchte aber doch sagen, daß mir die Ausführung vortrefflich zu sein schien. Selbst mit dem Darsteller des Kaplans, dessen Sprache, Stimme und Gehaben mir nie recht behagten, konnte ich mich diesmal befreunden, sodaß ich in den allgemeinen Beifall auch insofern er den Schauspieler  
10 galt mit gutem Gewissen einstimmen durfte. Manches Zarte Ihrer Komödie ist allerdings vergrößert, aber ich möchte meinen, daß dieses Übel mit jeder Bühnendarstellung unweigerlich verbunden ist.

Mit vielen Grüßen und Empfehlungen Ihr ergebener

D<sup>r</sup>RAdam

Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

→Alexander Moissi, →Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

→Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

- O CUL, Schnitzler, B 1.
  - Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
  - Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
  - Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift beschriftet: »SPIEL« 2) mit rotem Buntstift vereinzelte Unterstreichungen
  - Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »24«
- O Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 153 recto, 155 recto.
  - handschriftliche Abschrift, Entwurf
  - Handschrift: schwarze Tinte, Gabelsberger Kurzschrift
- O Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 153 recto, 155 recto.
  - maschinelle Abschrift, Entwurf
  - Schreibmaschine